

Marktgemeinderat Stockstadt a. Main

## Antrag zum Haushalt 2025

02.12.2024

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Herbrik,  
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen des Marktgemeinderats,

zum vorliegenden Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2025 geben wir folgende Anmerkungen zur Beratung in Finanzausschuss und Plenum:

Angesichts der Investitionen in den nächsten Jahren beantragen wir, losgelöst von den Haushaltsplänen fürs jeweilige Kalenderjahr, die Finanzierung konkreter zu beleuchten und zu planen.

Wie in den Ausschusssitzungen bereits erläutert, werden unsere Kreditaufnahmen einen Umfang erreichen, dass wir bei unveränderten Einnahmen den Kapitaldienst nicht bedienen können.

Es muss geklärt werden, wie die Finanzierung gestaltet werden soll. Konkret müssen wir als Gremium grundsätzliche Fragen beantworten:

Welche mittel- und langfristigen Maßnahmen müssen wir ergreifen, wenn wir unseren Haushalt ausgeglichen halten wollen? Wie viele Mehreinnahmen müssen wir generieren, um unsere Kredite zu bedienen und die bestehenden gemeindlichen Einrichtungen im Wert zu erhalten und zu betreiben?

In einem Szenario, das unveränderte Einnahmepositionen unterstellt, müssen andere Einnahmequellen erschlossen werden. Gibt es hier schon konkrete Vorstellungen hinsichtlich Zeitfenster und Umfang? Planen wir etwa eine Veräußerung von Baugrund auf dem alten Grundschulgelände? Welche anderen außerordentlichen Einnahmen sind zu erwarten? Welche Entscheidungen sind nötig?

In einem Szenario, das keine außergewöhnlichen Einnahmen vorsieht, wären eventuell die Erhöhung von Steuern und Gebühren angezeigt. Welche stehen uns außer der Grund- und Gewerbesteuer zur Verfügung? Wie viel Mehreinnahmen aus Steuern und Gebühren müssten wir eintreiben, um die nächsten Haushalte stemmen zu können? Was bedeutet das konkret für die Bürgerinnen und Bürger?

Unserer Ansicht nach ist es jetzt an der Zeit, uns ehrlich mit den unangenehmen Themen zu befassen. Wenn es darum geht, Leistungen einzuschränken oder Belastungen für Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu erhöhen, sollten wir ein einheitliches Bild abgeben. Die Lage ist zu ernst und das Vertrauen in Politik in jedweder Form in völliger Auflösung begriffen; hier in unserem Wirkungskreis können wir dem vorbeugen.

Wir sind selbstverständlich bereit, Kompromisse und Vereinbarungen zuverlässig mitzutragen.

Um für die Themen „neue Mitte“ und Immobilienkäufe handlungsfähig zu bleiben, schlagen wir vor, Mittel für die Aufstellung eines B-Plans oder Planungskosten für eine Übergangslösung/ eine kleine Parkanlage einzustellen. Eventuell anstehender dringender Grundstückserwerb kann im Notfall über einen Nachtragshaushalt abgedeckt werden.

Um Personalkostenmehrungen vorzubeugen gehen wir davon aus, dass die Verwaltung die Digitalisierung von Verwaltungsleistungen sinnvoll vorantreibt und kontinuierlich Optimierung und Straffung von Arbeitsabläufen anstrebt.

Die Möglichkeit, Kosten über Energieeinsparungen zu minimieren, sollte, falls noch nicht geschehen, in jeder gemeindlichen Einrichtung ins Bewusstsein der Beschäftigten gerufen werden. Wie in der Rechnungsprüfung angeregt, ist ein Controlling der Energieverbräuche sinnvoll und wird auch schon umgesetzt. Wir bitten um eine Einschätzung aus den Werken, ob es Kosten einsparen würde, wenn Straßenlaternen nachts, soweit technisch möglich, gedimmt würden.

Wir danken schon jetzt für eine fruchtbare Debatte im Sinne Stockstadts.

Mit freundlichen Grüßen,

FWG- Marktgemeinderatsfraktion

Jutta Herzog

# Übersicht Haushalt 2025

**Gesamtvolumen:** **34,82 Mio**

**Verwaltungshaushalt** **25,2 Mio**

Größte Einnahmeposten:

Gewerbesteuer 9,8 Mio, Einkommensteuer 5,3 Mio, Umsatzsteuer 1 Mio, Grundsteuer 1,2 Mio, Zuweis. v. Land 0,7 Mio

Größte Ausgabeposten:

Personalausgaben 7 Mio, Verwaltungs- und Betriebsaufwand 6,6 Mio, Kreisumlage 7,1 Mio

Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt 2025: 459 Tsd

(Mindestzuführung: 2025 416 Tsd)

**Vermögenshaushalt** **9,6 Mio**

Größte Einnahmeposten:

Zuführung vom Verwaltungshaushalt 459 Tsd, Fördermittel/Zuweisungen 1,6 Mio, Kredite 7,3 Mio

Größte Ausgabeposten

Hochbau 4,5 Mio, Tiefbau/Infrastruktur 2,9 Mio, Tilgung von Krediten 280 Tsd (plus Ansparen v. Bausparer)

**Rücklagen 2024** **2,8 Mio**

**Rücklagen 2028 geplant** **1 Mio**

**Schuldenstand 2024** **4,5 Mio**

2025 **17,4 Mio**

2026 **22,9 Mio**

2027 **28,2 Mio**

2028 **35,3 Mio**

**Tilgung von Krediten 2025** **310 Tsd**

**Tilgung von Krediten 2028** **900 Tsd**

## **WICHTIG:**

	2023	2024	2025	2026	2027	2028
Zuführung zum Verw.HH	2,5 Mio	1,3 Mio	0,46 Mio	0,14 Mio	0,14 Mio	0,14 Mio
Mindestzuführung	0,191 Mio	0,37 Mio	0,41 Mio	0,66 Mio	0,84 Mio	1,0 Mio